

Hoffnungsbrief

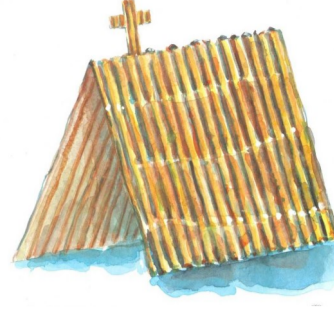
2024

Newsletter - Ausgabe 5

DIASPORA BRAUCHT DÄCHER

Liebe Freundinnen und Freunde,
unseres Gustav-Adolf-Werkes in Oldenburg
und unserer Frauenarbeit.
Im brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul hat es
in den vergangenen Tagen unablässig geregnet. Über 150
Menschen haben ihr Leben verloren, und viele werden
noch vermisst, bis an die 1,5 Millionen Menschen sind
von den schweren Überschwemmungen betroffen. Wir
möchten der lutherischen Kirche Brasiliens helfen, die
Not der Betroffenen zu lindern und bitten dafür um
Spenden für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe.
Wir möchten aber unsere zugesagten Projekte nicht ver-
gessen und informieren Sie mit diesem Hoffnungsbrief
über das Jahresprojekt der Frauenarbeit im Baltikum
und über das Stipendienprogramm in Brasilien. Weiter-
hin unterstützen wir das Aufforstungsprogramm in Süd-
amerika.
Helfen Sie den notleidenden Menschen und geben Sie
zusammen mit unseren Partnergemeinden wieder Hoff-
nung.
Vielen Dank für alle Verbundenheit.

KIMMEL



*Lasset uns Gutes tun an jedermann,
allermeist aber an des Glaubens Genossen.*

Galater 6,10

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dietrich Schneider
Ihre Rita Beutin



*Es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft,
spricht der Herr.*

Jeremia 31,17

Hoffnungsvoll

Brasilien, São Leopoldo: Stipendien für Schüler



Viele Schülerinnen und Schüler der insgesamt 53 Schulen der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (EKLBB) - mit Filialen sind es sogar ca. 70 Schulen - kommen aus armen Familien. Die Schulstipendienaktion gibt evangelischen Schülerinnen und Schülern allgemeinbildender Schulen die Möglichkeit, ihre Ausbildung trotzdem abzuschließen. An pädagogischen Hochschulen studieren fast nur noch Schüler aus ärmeren Familien auf Lehramt, weil der Beruf bei den anderen unpopulär ist. Viele Absolventinnen und Absolventen kehren danach zurück an Schulen der EKLBB und in die Gemeinden. Das Projekt wird jährlich gefördert.

Der Stipendienfonds der Theologischen Hochschule in Brasilien wurde eingerichtet, um jungen Menschen aus einkommensschwachen Familien eine Chance zu geben, Theologie zu studieren. Die Escola Superior de Teologia (EST) bittet um Beihilfe für die Unterkunft und Verpflegung, für Gebühren und Fachliteratur.

Das **Gustav-Adolf-Werk e.V. Oldenburg** unterstützt dieses und weitere Projekte mit insgesamt € 10.000.

Helfen Sie mit Ihrer Spende den Kindern und Jugendlichen eine Zukunft zu schenken!

KENNWORT: BRASILIEN

Hoffnungsfunke

Einander tragen mit Herz und Hand

Estland, Lettland, Litauen:
Jahresprojekt der Frauenarbeit



Die Frauenarbeit im GAW fördert 2024 verschiedene diakonische Initiativen der Lutherischen und Reformierten Kirchen in Estland, Lettland und Litauen:

Wäscherei für ein Frauenkrisenzentrum in Jubarkas: Die Diakonie der Evangelisch-Lutherischen Kirche hat ein Krisenzentrum für Frauen eröffnet. Im unrenovierten Dachgeschoss des Gebäudes soll ein Wasch- und Trockenraum eingerichtet werden.

Kreativitätscafé in Kohila, Estland: In dem Café sind Frauen, die wenig soziale Kontakte haben sowie Menschen mit Behinderung eingeladen, zusammen kreativ zu sein.

Familiendorf für Waisenkinder in Zwannieke, Lettland: Die Gemeinschaft bietet Waisenkinder einen sicheren Ort und eine Familie. Die 4 Familienhäuser müssen dringend saniert werden.

Diese diakonischen Initiativen brauchen unsere Hilfe.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, Hoffnung zu stiften!

KENNWORT: BALTIKUM

Hoffnungsschimmer

Die Zeit zu handeln ist jetzt!

Hilfe für den Südamerikanischen Regenwald



Im zweitgrößten Waldgebiet Südamerikas im Drei-Länder-Eck Argentinien, Uruguay und Paraguay sind bereits 92% des Waldes zugunsten von Soja-Agrarflächen und Viehhaltung abgeholzt worden. Eine Katastrophe für die Tier- und Pflanzenwelt - und für den Menschen: Das Verschwinden des Waldes verändert das Klima in der Region. Es gibt extreme Dürren und Waldbrände. Das Trinkwasser wird knapp. Regnet es, wird das Wasser nicht mehr im Wald gespeichert, sondern löst Hochwasser und Schlammlawinen aus. Diese Entwicklung gefährdet die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung.

Vor zwei Jahren hat die Evangelische Kirche am La Plata mit ihrer diakonischen Organisation „Hora de Obrar - Zeit zum Handeln“ begonnen, einheimische Bäume anzupflanzen. Diese Bäume werden vorwiegend an Ufern von Bächen und Flüssen angepflanzt. Zusätzlich werden Bäume kultiviert, die Früchte tragen und mit ihrer reichen Blütenpracht Bienen Nahrung bieten. Unter den schützenden Bäumen sollen jetzt Mate-Tee-Sträucher angepflanzt werden. Durch den Verkauf der Teeblätter erhält die Bevölkerung wieder eine sichere Lebensgrundlage und Lebensqualität. Weiterhin werden Kurse für Anbaumethoden und Pflanzenauswahl auf einer ökologischen Musterfarm angeboten. Die Bevölkerung lernt, ihr Leben und die Landwirtschaft umweltgerecht zu gestalten. Dadurch kann den Folgen des Klimawandels entgegengewirkt werden.

KENNWORT: SÜDAMERIKA

Die Hoffnung hilft uns leben.
Johann Wolfgang von Goethe

Hoffnungslos?

Brasilien nach der Überschwemmung - Helfen Sie!



Die schweren Regenfälle, die Rio Grande do Sul im Süden Brasiliens trafen, haben bislang über 150 Todesopfer gefordert. Der Guaiba-See hat einen historischen Höchststand von fünf Metern erreicht - vier Meter über dem normalen Pegelstand. Über 201.500 Menschen mussten ihre Häuser verlassen, von ihnen sind 20.000 in Notunterkünften untergebracht. 134 Menschen werden noch in den Fluten vermisst (Quelle: brasilianischer Zivilschutz vom 6. Mai 2024). In der Hauptstadt der Region Porto Alegre steht der Flughafen unter Wasser und ist bis Ende Mai für den Flugverkehr zunächst gesperrt. Die Regierung von Rio Grande do Sul schätzt, dass 1,1 Millionen Menschen von dem extremen Wetterereignis betroffen sind.
Auch die lutherische Kirche (ELKBB) ist schwer von dem Hochwasser betroffen: 385 der 497 Gemeinden des Bundesstaates haben bislang Schäden zu verzeichnen; die zentrale der Kirchenleitung in Porto Alegre mit der großen lutherischen Kirche ist zum Glück nicht betroffen, da sie auf einem Hügel liegt, aber auf Grund des Stromausfalls und dass Mitarbeitende ebenfalls betroffen sind, kann von dort derzeit nicht gearbeitet werden.
Die Situation in São Leopoldo, wo sich mit dem sog. Spiegelberg eines der Zentren der lutherischen Kirche befindet, ist ebenfalls angespannt. Der Pegelstand des Rio dos Sinos liegt extrem hoch. Man schätzt, dass in der Stadt rund 100.000 Menschen ihre Häuser verlassen mussten. Im Stadtzentrum stehen die lutherische Kirche und weitere Gemeindegebäude unter Wasser.

Das GAW wird der lutherischen Kirche Brasiliens helfen, um Not zu lindern und bittet dafür um Hilfe.

KENNWORT: NOTHILFE

Wir bitten herzlich um Ihre Spenden!

Wir sind für jeden Betrag dankbar!

Landessparkasse zu Oldenburg

BIC: SLZODE22XXX

IBAN: DE73 2805 0100 0093 1820 79

Bei Angabe einer Adresse werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Impressum

**Gustav-Adolf-Werk e.V.
der Ev. Luth. Kirche in Oldenburg**

Kastanienallee 9-11 □ 26121 Oldenburg
Geschäftszeit: Di. u. Fr. 9.00 – 11.00 Uhr

Tel.: 0441-21001-97 Fax: 0441-21001-99
E-Mail: gaw@diakonie-ol.de

Vorsitzender: Pfarrer Dietrich Schneider

Weitere Informationen:

www.gaw-oldenburg.de